

Kunibertus-Schützen legen ihr Fest auf Pfingsten

Grünröcke tagten / Vogelstange muss repariert werden

baka **Hünsborn.** Traditionell sehr gut besucht war die Jahreshauptversammlung der Schützenbruderschaft St. Kunibertus Hünsborn am Sonntagnachmittag im Schützenhaus. 1. Brudermeister Paul Ernst begrüßte neben den zahlreichen Mitgliedern auch die amtierenden Majestäten, Kaiser Simon Fischer, König Thomas Hochhard und Prinz Christopher Berres, sowie als ältestes Mitglied Gottfried Koch.

Mit einem kurzen Gebet und einem gemeinsamen „Vaterunser“ gedachten die Schützen ihrer Verstorbenen. Schriftführer Holger Jahn verlas den Jahresbericht, der mit dem Gewinn des Tisch-Tennis-Ortspokals, der fröhlichen Weihnachtsfeier mit den „Los Lochos“, dem Bezirkskönigs- und Prinzenschießen, der Wallfahrt zur Dörnschlade, dem Bezirksherbstfest und dem Korporalschaftsschießen eine Vielzahl von Aktivitäten aufwies.

Im Jahr 2015 gehören nach Neuaufnahmen jetzt 304 Schützen und 42 Jungschützen der Bruderschaft an. Der anschließende Kassenbericht von Thorsten Arns verzeichnete ein deutliches Plus an Einnahmen und damit einen ausgezeichneten Kassenbestand. Der Jugendbericht von Jugendleiter Erwin Winnersbach zeigte ein erfolgreiches Schützenjahr. „Wir können stolz auf unsere Jugendlichen sein, die doch für so viele guten Leistungen gesorgt haben. In einer kleinen Statistik belegten wir bei Meisterschaften und Pokalschießen insgesamt 24-mal den 1. Platz, elfmal den 2. Platz und zehnmal den 3. Platz“, so Erwin Winnersbach.

Auch Sportleiter Erich Winnersbach zeigte sich mit Erfolgen unter anderem bei der Landesmeisterschaft in Dortmund sowie den Deutschen Meisterschaften in Münschen-Hochbrück im vergangenen Jahr zufrieden. „Es werden jedes Jahr hervorragende Leistungen erbracht, Dank auch an die, die engagiert mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten“, so Paul Ernst.

Dann folgte der Bericht des 1. Brudermeisters, der zu Beginn erläuterte, dass das diesjährige Hochfest auf Pfingsten, also bereits eine Woche früher stattfinden wird. Zum ersten Mal seit vielen Jahren wird der Musikverein Heid die Festmusik übernehmen. Das Problem „Vogelstange“, an der die Winde abgerissen ist und sich die Frage Reparatur oder Neuanschaffung des Motors

stellt, wird sich in den nächsten Wochen klären.

„Ich habe festgestellt, dass es auch im Schützenwesen ein Unwort des Jahres gibt. Dieses Unwort ist für mich „Schützenfestorganisationsverein“. Dieses Wort wird gerne von Leuten in Leserbriefen benutzt, die mit dem Schützenwesen nichts am Hut haben und die Vereine darauf reduzieren wollen, dass sie nur in der Lage sind, einmal im Jahr ein Saufgelage zu organisieren. Unsere Botschaft lautet: Wir organisieren kein Saufgelage, sondern wir organisieren ein Schützen- und Heimatfest nach altem Brauchtum, wo sich alle, die Schützen und ihre Gäste, wohlfühlen sollen. Diese Feste sind dazu da, um für ein paar Stunden den Alltag hinter sich zu lassen und friedlich miteinander zu feiern. Gleichzeitig sind sie dazu da, um Integration zu betreiben. Integration heißt in diesem Fall, Neubürger, Fremde und anders Aussehende in unserem Kreis aufzunehmen und ihnen die Chance zu geben, sich bei uns wohlfühlen“, so Ernst. Er wies darauf hin, dass die Bruderschaft sich auf unterschiedlichste Weise in ihrem Dorf einbringe und unterstütze, unter anderem bei Prozessionen.

Die Neuwahlen wurden ebenso einmütig und einstimmig abgehalten, 2. Brudermeister Volker Fischer und Kassierer Thorsten Arns wurden in ihre Ämter wiedergewählt.

Erfreulich, dass sich mit Thomas Bruch und Julian Voss gleich zwei Schützen als Offiziere bewarben. „Diese beiden haben sich in den vergangenen Jahren sehr engagiert und waren immer da, wenn sie gebraucht wurden. Der Vorstand hat keine Bedenken, sie als Offiziere vorzuschlagen“, erklärte der Brudermeister. Dem Antrag kam die Versammlung einstimmig nach.

Bei dem Punkt „Verschiedenes“ lobte Gottfried Koch die Arbeit des Vorstandes. „Die Schützenbruderschaft hat alles bewältigt, und wir alle können stolz darauf sein, dieser Bruderschaft anzugehören.“ Zum ersten Mal waren Mitglieder zu der Versammlung eingeladen, die im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag (ab 75 Jahre) oder Silber- bzw. Goldhochzeit gefeiert hatten, sie alle durften sich über einen Wurstkorb freuen.

Die Nachricht, dass der amtierende König für jeden Anwesenden vier Freigetränke gespendet hatte, sorgte noch für einen geselligen Abschluss.



Der Vorstand der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft: stellv. Schriftführer Thomas Schumann, Sport- und Jungschützenmeister Simon Fischer, Kassierer Thorsten Arns, 2. Kassierer Michael Schönauer, Schriftführer Holger Jahn, 2. Brudermeister Volker Fischer und 1. Brudermeister Paul Ernst (v. l.).

Foto: baka